

WERTSTATT 2021

jugendarbeit: nachhaltig und zukunftsweisend



**DIE KRISE
WAR
GESTERN!?**



Foto: Bernhard Schindler

FACHTAGUNG

7. bis 8. Juni 2021, Bildungshaus Retzhof GmbH

Fachtagung

**wertstatt///2021 jugendarbeit: nachhaltig und zukunftsweisend
7. bis 8. Juni 2021**

Eine Fachtagung für Mitarbeiter*innen aus der Jugendarbeit
sowie für jugendpolitische Entscheidungsträger*innen

Wenn es um das Thema Nachhaltigkeit geht, stehen die Bedarfe und Forderungen von Kindern und Jugendlichen unter einer besonderen gesamtgesellschaftlichen Betrachtung. Neben ökologischen Fragen stehen vor allem auch die sozialen Aspekte des Themas im Vordergrund. Handlungsbereiche, wie etwa Klimaschutz, Umgang mit natürlichen Ressourcen sowie Mobilität oder Konsumverhalten, erfordern neben ökologischen auch gesellschafts- und wirtschaftspolitische Maßnahmen. Zukunftsfähigkeit, Chancengerechtigkeit, Ressourcenverbrauch und Klimawandel sind dabei die Themen, die unsere Zukunft, vor allem aber die unserer Kinder und Jugendlichen massiv bestimmen und betreffen werden.

Daher ist es unumgänglich, einerseits Kinder und Jugendliche möglichst frühzeitig für Fragen der Nachhaltigkeit zu sensibilisieren, sie zu beteiligen und darin zu befähigen, ihr Handeln zukunftsgerichtet zu gestalten, und andererseits sie dabei zu unterstützen, ihre Forderungen nach Maßnahmen zur Nachhaltigkeit an die Gesellschaft und an die zuständige Politik zu artikulieren und einzufordern.

Diese Orientierung an der Zukunft sowie der Wunsch, diese selbst mitzugestalten, ist ein wesentliches

Merkmal von Kindern und Jugendlichen und erfordert lebensweltorientierte Bildungsformate und Unterstützung der Jugendarbeit. Unter diesem Aspekt lässt sich das Thema Nachhaltigkeit auch als eine Frage nach der Generationengerechtigkeit betrachten und fordert die Jugendarbeit heraus, ihr Mandat im Interesse von Kindern und Jugendlichen verstärkt auszuüben.

In der Roadmap zum Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung beispielsweise beschreibt die UNESCO die Notwendigkeit, die Kinder und Jugend zu stärken und zu mobilisieren, als eines von fünf zentralen Handlungsfeldern. Um eine gerechtere, friedlichere, sozialere und nachhaltigere Welt zu erschaffen, brauchen wir alle mehr Wissen, Kompetenzen, verbindende Werte sowie ein stärkeres Bewusstsein für die Notwendigkeit einer solchen Veränderung.

Zentrale Rollen spielen dabei eine starke Bildungslandschaft in der Jugendarbeit und eine zukunftsorientierte sowie nachhaltige Politik! Diese Themen möchten wir im Rahmen der Fachtagung gemeinsam diskutieren und bearbeiten.

IMPULSREFERAT

7. Juni 2021

Das Problem Klimawandel: Aktiviert oder lähmt es die Jugend?

Helga Kromp-Kolb

Die weitere Entwicklung des Klimawandels wird die Zukunft der jungen Menschen bestimmen. Was für die meisten Wissenschaftler*innen ferne Zukunft ist, werden sie erleben. Bisher hat es nicht den Anschein, dass diese Zukunft sich in einem stabilisierten Klima abspielen wird.

Warum ist das so und was bedeutet es konkret? Wie könnte die Zukunft aussehen, wenn das Pariser Klimaabkommen ernst genommen wird? Was können Jugendliche zu einer Wende zum Guten beitragen? Wie können sie dabei unterstützt werden?

Workshop 1: Das Problem Klimawandel: Wissensvermittlung und Aktivierung,

Helga Kromp-Kolb

Vertiefung des Vortrags und Umsetzungsmöglichkeiten in die Praxis. Ein spielerischer Zugang zur Nachhaltigkeit zeigt auf, wie unser Denken geprägt ist. Die gängigen Ausreden fürs Nicht-Handeln (dragons of inaction), und wie

man ihnen begegnet. Das Eisbergmodell: Wo man Interventionen setzen kann. Die Befriedigung, die daraus erwächst das Richtige zu tun.



Foto: Wolfgang Gaggl

Em. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Helga Kromp-Kolb

war als Meteorologin an der Universität Wien, der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik und an der Universität für Bodenkultur tätig. Sie initiierte und leitete bis 2018 das Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit der BOKU. Sie war maßgeblich an der Gründung des Climate Change Centers Austria sowie der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich beteiligt. Sie ist Mitinitiatorin des ersten Österreichischen Sachstandsberichts Klimawandel 2014 (AAR14).

Sie ist Mitglied wissenschaftlicher Beratungsgremien und hat zahlreiche Publikationen veröffentlicht. Sie unterhält eine rege Vortragstätigkeit im In- und Ausland und setzt sich laufend intensiv für Fragen rund um den Klimawandel und die Transformation der Gesellschaft für eine nachhaltige Welt und ein Leben innerhalb der ökologischen Grenzen ein. Im Herbst 2018 ist ihr Buch „Plus 2 Grad. Warum wir uns für die Rettung der Welt einsetzen sollten“ erschienen.

IMPULSREFERAT

„Leaving no one behind“. Was die UN Agenda 2030 mit Jugendarbeit bzw. Jugendpolitik zu tun hat, *Maria Lettner*

Das Motto „Niemanden zurücklassen“ passt doch eigentlich auch ganz gut zu den Ansprüchen von qualitätsvoller Jugendarbeit und Jugendpolitik, oder? Ebenso gibt es zahlreiche Querverbindungen zwischen den Sustainable Development Goals (SDG) und den Youth Goals, die zentraler Bestandteil der Österreichischen Jugendstrategie sind. Egal ob Beteiligung, Konsum, Klima, Ernährung oder Mobilität – die Anknüpfungspunkte an die Lebenswelt junger

Menschen und damit zur Jugendarbeit/-politik sind vielfältig und einladend.

Der Vortrag setzt sich mit der jugendpolitischen Bedeutung von nachhaltiger Entwicklung auseinander und schlägt über das Globale Lernen die Brücke zur Jugendarbeit. Neben dem fachlichen Input beinhaltet der Vortrag auch Praxisbeispiele und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten.

Workshop 2: Nachhaltige Entwicklung in der außerschulischen Jugendarbeit,

Maria Lettner

Der Workshop dient der Vertiefung des Vortrags „Leaving no one behind“. Es werden niederschwellige Methoden für die außerschulische Jugendarbeit vorgestellt, die eine spielerische Auseinandersetzung mit Themen der nachhaltigen Entwicklung ermöglichen.

Im aktuellen Arbeitsschwerpunkt der Bundesjugendvertretung zum Thema Klima wurde eine Methodensammlung für die außerschulische Jugendarbeit erstellt, die im Rahmen des Workshops ausprobiert und für den eigenen Arbeitsbereich adaptiert werden kann.



Foto: Bundesjugendvertretung

Mag.ª Maria Lettner

arbeitet als Referentin für Jugendpolitik im Büro der Bundesjugendvertretung (BJV) und vertritt die BJV u. a. bei SDG Watch Austria. Nachhaltige Entwicklung ist einer ihrer Arbeitsschwerpunkte. Sie ist Projektleiterin des bis Ende 2021 laufenden BJV-Projekts zu Jugendbeteiligung und Klimapolitik.

Workshop 3: Der Kinderrechteansatz – ein Versprechen für die Zukunft, *Michael Pichler*

Vor 30 Jahren wurde die UN-Kinderrechtskonvention von der Generalversammlung der UN verabschiedet. Dadurch wurde der Status von Kindern und Jugendlichen als Rechtssubjekte mit umfassenden Schutz-, Förder- und Beteiligungsrechten anerkannt.

Da der Kinderrechteansatz nicht nur als eine rechtliche Materie, sondern v. a. als eine Haltungs- bzw. Wertefrage zu betrachten ist, sollen Kinderrechte anhand der vier Grundprinzipien der Kinderrechtskonvention als wertvoller Bewertungs- und Reflexionsrahmen in alltäglichen (sozial-)pädagogischen Entscheidungssituationen dargestellt werden.

Der Kinderrechteansatz ist keine starre, einmal erlernte Methode, sondern ein fließender, auf Erfahrungen und Reflexion beruhender Prozess, der dem Ziel folgt, dass Kinder und Jugendliche Verantwortung für sich selbst übernehmen

können, um ihre Umwelt aktiv und zukunftsorientiert zu gestalten.

Der interaktive Charakter des Workshops eröffnet die Möglichkeit zum gemeinsamen Lernen und zum Erfahrungsaustausch in der Gruppe, denn Kinderrechteorientierung beginnt in den Köpfen der (sozial-)pädagogischen Fachkräfte. Um sie im professionellen Kontext erfahrbar zu machen, müssen Kinderrechte ganzheitlich in den Institutionen gelebt werden.

Grundsätzlich soll der Workshop eine Wissens- und Anwendungsgrundlage schaffen, zum Perspektivenwechsel anregen, die konkreten Handlungsebenen in den einzelnen kinder- und jugendrechtsrelevanten Themen und somit den pädagogischen Auftrag der außerschulischen Jugendarbeit hervorheben.



Michael Pichler

Sozialarbeiter seit 2015 in der Kinder- und Jugendanwaltschaft Steiermark mit den Arbeitsschwerpunkten Beratung, Vermittlung sowie Fort und Weiterbildungstätigkeit für Multiplikator*innen und zuvor in der Kinder- und Jugendhilfe tätig; Mitarbeit bei UNICEF Österreich: Sensibilisierungstrainings zur Umsetzung von Schutzkonzepten in Flüchtlingsquartieren.

PLAYGROUND

BJV – Bundesjugendvertretung: Die BJV für junge Engagierte im Bereich nachhaltige Entwicklung

- Materialien zum aktuellen Arbeitsschwerpunkt „Klimapolitik“
- Infos zum Team SDG, dem informellen Netzwerk der BJV für junge Engagierte im Bereich nachhaltige Entwicklung
- Infos zu den Aktivitäten von SDG Watch Austria
- SDGs + Youth Goals
- Beteiligungsmöglichkeiten für junge Menschen und Jugendarbeiter*innen

JUMP – Jugend-Umwelt-Plattform: JUMP – ein Sprungbrett in den Umweltbereich

Mit den Programmen, Veranstaltungen, Lehrgängen und Druckwerken bietet JUMP Jugendlichen zwischen 16 und 24 Jahren Einstiegshilfen, Weiterbildung und Orientierung rund um Umwelt und Nachhaltigkeit in ganz Österreich. Es werden Materialien und News zu aktuellen Programmen und Projekten und ein kleines Quiz präsentiert.

Kinder- und Jugendanwaltschaft Steiermark: Auftrag, Schwerpunkte und Aktivitäten

Kinder und Jugendliche haben Rechte! Für diese und deren umfassende Einhaltung und Umsetzung setzt sich die Kinder- und Jugendanwaltschaft Steiermark ein. Sie vertritt die Anliegen und Interessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und kämpft für eine Gesellschaft, in der Kinder und Jugendliche den Platz finden, der ihnen zusteht.

LOGO jugendmanagement GmbH: „Prost Mahlzeit! – regionalorientierte und nachhaltige Barkultur in steirischen Jugendzentren

Aufbauend auf den Inhalten des Leitfadens „PROST! MAHLZEIT! – regionalorientierte und nachhaltige Barkultur in der steirischen Offenen Jugendarbeit“ begleitete das Projekt vier steirische Jugendzentren bei der Umsetzung des Leitfadens. Selbstgemachtes Eis, Säfte vom Bauern und Aufstrichbrote als Alternativen zu Tiefkühlpizza, Schokoriegel und Energydrink – so kann's gelingen.

Muslimische Jugend Österreich: Fasten – Teilen – Helfen

Das bewährte Projekt „Fasten – Teilen – Helfen“ (FTH) wird künstlerisch dargestellt und der typische Projektablauf in einem Schauspiel aufgeführt. Die Zuseher*innen können sich mit Ideen beteiligen, werden aber ohnehin in das Stück miteinbezogen. So kann der Nachhaltigkeitsgedanke, der dieses Projekt ausmacht, in seiner bedeutsamsten Form dargeboten werden: Jugendliche, die gemeinsam auf unkonventionelle Weise für ein besseres Miteinander eintreten und arbeiten.

Südwind Steiermark: 1Planet4All

Südwind Steiermark stellt seine Arbeit in diesem Projekt vor, das neben der Steigerung des kritischen Verständnisses von Klimawandel und globalen Interdependenzen vor allem die Mobilisierung und das Empowerment junger Menschen im Klimaschutz in der Vordergrund stellt.

Zebra – Interkulturelles Beratungs- und Therapiezentrum: Haltungen im Umgang mit Vielfalt in der Jugendarbeit

Jugendarbeit findet mitten in der Gesellschaft statt. Und diese Gesellschaft ist vielfältig! ZEBRA bietet Jugendarbeiter*innen und deren Einrichtungen Seminare und Organisationsberatung im Kontext Migration und Diversität an. Dazu zählt zum Beispiel der Bereich „Haltungen im Umgang mit Vielfalt in der Jugendarbeit“. In der Auseinandersetzung mit interkulturellen und diversitätsorientierten Kompetenzen arbeitet ZEBRA vor allem mit dem „kultursensiblen“ Ansatz. Mit diesem Angebot möchte ZEBRA Jugendarbeiter*innen ein Handwerkszeug für die nachhaltige Gestaltung einer vielfältigen Gesellschaft liefern.

ABENDPROGRAMM



Foto: Bernhard Wimmer

CHRIS MAGERL plays music

Musikalische Abendgestaltung mit dem aus Graz stammenden international bekannten Songwriter, Soloartist und Mitglied verschiedener Bands Chris Magerl. chrismagerl.bandcamp.com

IMPULSREFERAT

8. Juni 2021

Mutig, bunt, laut – creating a better world, *Johanna Müller-Hauszer*

Die Pfadfinder*innenbewegung ist die weltweit größte Jugendbewegung und begleitet 50 Millionen junge Menschen in 224 Ländern und Territorien auf der ganzen Welt. Als wachsende Organisation sind die Pfadfinder*innen tief in den Kontext lokaler Gemeinschaften eingebettet und in der Lage, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Bestrebungen junger Menschen zu reagieren. Durch das Scout Youth Program und seine transformativen nicht-formalen Bildungsmöglichkeiten tragen die Pfadfinder*innen direkt zum Wachstum und zur Entwicklung junger Menschen und so zur Befähigung zu aktiven Weltbürger*innen und der Schaffung positiver Veränderungen in Gemeinden auf der

ganzen Welt bei. Scouts for SDGs ist die weltweit größte koordinierte Jugendaktivierung, an der 50 Millionen junge Menschen an zwei Millionen lokalen Aktionen im Zusammenhang mit den 17 Zielen teilnehmen und so drei Milliarden Stunden gemeinnütziger Arbeit für die SDGs leisten. Die Vision2028 der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs schafft in diesem Kontext eine klare Orientierung für die Kernleistungen (Kinder- und Jugendarbeit) und unterstützende Säulen (Arbeit mit Erwachsenen, Organisation, Auftritt nach außen, Finanzen etc.): Mut zu Abenteuer und gelebter Vielfalt für selbstbestimmte Entfaltung und nachhaltiges Engagement.

Workshop 1: Creating a better world, *Johanna Müller-Hauszer*

How will you step up to create a better world by 2030?
Junge Menschen sind die Hauptakteur*innen, um die SDGs bis 2030 zu erreichen. Mit vielfältigen Methoden können

junge Menschen mit den SDGs vertraut werden, Strategien entwickeln und aktiv werden.



Foto: Steirische Pfadfinder*innen

Johanna Müller-Hauszer

ist seit 2014 ehrenamtliche Landesleiterin des Landesverbandes der Steirischen Pfadfinder und Pfadfinderinnen und verantwortlich für die strategische und programmatische Leitung des Verbandes. Die Mitarbeit an der bundesweiten Vision und die Mitgestaltung des Verbandes auf Bundesebene gehören zu ihren Aufgabenfeldern.

Workshop 2: Heute für Morgen: Die Steiermark für die Jugend nachhaltig und zukunftsfit gestalten! *Gudrun Walter, Karl Steininger*

Im Jahr 2015 hat Österreich in der Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York die Agenda 2030 unterzeichnet und sich verpflichtet an der Erreichung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele mitzuwirken. Dieser Zielekatalog umfasst Umwelt, Soziales und Wirtschaft gleichermaßen. Die Agenda 2030 wendet sich an alle Staaten in gleicher Weise und ist in diesem Punkt sicher revolutionär, weil sie klarmacht, dass wir alle auf einem Planeten leben, auf dem wir nur überleben können, wenn wir alle etwas tun. Gleichzeitig sind die Ziele nicht neu, aber in diesem gemeinsamen Auftrag erscheinen sie in einem neuem Licht. Seit mehr als zwei Jahrzehnten unterstützt das Land Steiermark nachhaltige Entwicklung auf regionaler, kommunaler und betrieblicher Ebene, um die Steiermark zukunftsfit zu machen.

Die steirische Landesverwaltung hat in den letzten beiden Jahren durch die Koppelung der wirkungsorientierten Haushaltsführung mit den SDGs als erstes Bundesland ein Instrument geschaffen, um die weltweiten Nachhaltigkeitsziele zum integralen Bestandteil der Budgetplanung zu machen und deren Umsetzung transparent zu begleiten („Modell Steiermark“). Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele sollen zu einem guten Leben für alle beitragen und eine Antwort auf die Herausforderungen unserer Zeit geben. Diese Ziele sind aber auch eine Aufforderung an alle, ihren Beitrag zu leisten. Globale Ziele und Visionen brauchen lokale Umsetzung durch gelebte Praxis.

Im Workshop kann man verschiedene konkrete Projekte und Beispiele kennenlernen und so Ideen und Anregungen für den beruflichen und privaten Alltag mitnehmen.



Foto: Psemmar Images

Dipl. Ing.ⁱⁿ Gudrun Walter

ist seit fast 20 Jahren für den Fachbereich Nachhaltige Entwicklung in der steirischen Landesverwaltung tätig und seit 2017 Nachhaltigkeitskoordinatorin des Landes Steiermark. Der Schwerpunkt des Aufgabengebietes liegt im Bereich Bewusstseinsbildung für die verschiedenen Zielgruppen (Kommunen/Jugend/Wirtschaft) und in der Betreuung und Initiierung von konkreten Umsetzungsprojekten.



Foto: Fungler

Ao.Univ.-Prof. Mag. Dr. Karl W. Steininger

ist Professor für Klimaökonomik und Nachhaltige Transition am Wegener Center für Klima und Globalen Wandel der Universität Graz. Er forscht zu den Folgewirkungen des Klimawandels, deren ökonomische Dimension sowie insbesondere zu den Emissionsminderungs-Optionen in kleinen offenen Volkswirtschaften.

Workshop 3: Mein Umfeld – meine Umwelt, *Nina Köberl*

Jugendeinrichtungen sind für viele ein wichtiger Treffpunkt und Teil des alltäglichen Lebens. Eingebettet in Gemeinden ist das jener Raum, in dem sich Jugendliche zum ersten Mal erfahren, ihre Kreise ziehen und im besten Fall mitbestimmen. Das Umfeld der Jugendlichen wird zur persönlichen Umwelt. Spätestens seit Greta Thunberg wissen wir, dass diese Umwelt gefährdet ist ...

Jugendliche brauchen das Bewusstsein dafür, dass wir uns nicht getrennt von unserer Umwelt betrachten können, wir Teil eines Ganzen sind, verschiedene (Öko-)Systeme sich

gegenseitig bedingen und alles aufeinander wirkt. Im Workshop werden Materialien und Methoden vorgestellt, welche in außerschulischen Einrichtungen eingesetzt werden können, um Jugendliche eben dafür zu sensibilisieren. Wir alle sind zudem gefordert, mutig und mit Tatkraft vom Wissen ins Handeln zu kommen. Dafür erhalten Sie im Workshop Anregungen, Tipps und Tricks und Best-Practice-Beispiele, um in Ihrer Einrichtung und Ihrer Gemeinde in kleinen Schritten einfache Projekte umzusetzen, welche in Summe eine große Wirkung zeigen.



Foto: Ivo Velchev

Mag.ª Nina Köberl

Biologin, arbeitet seit über 10 Jahren in der Umweltbildung. Im schulischen Bereich führt sie Workshops ab der 3. Schulstufe durch, hat didaktische Materialien und Methoden mitentwickelt und ausgearbeitet. Sie bietet Aus- und Weiterbildungen für Fachkräfte der außerschulischen Jugendarbeit an. Ihre Themenschwerpunkte sind: „Ökologischer Fußabdruck“, „Klimaschutz“, „Mobilität“ und „17 UN-Nachhaltigkeitsziele“. Seit Oktober 2019 ist sie bei akzente Salzburg tätig und leitet dort den Fachbereich „Umwelt & Nachhaltigkeit“.



Dialog: Die Krise war gestern!?

Eine noch nie dagewesene Krise hat uns alle und vor allem Kinder und Jugendliche vor herausfordernde Situationen gestellt. Schwierige Zeiten erfordern kreative Lösungen und es ist notwendig jungen Menschen und jenen, die mit ihnen arbeiten, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie mit Krisenzeiten umgegangen werden kann. Rückblickend und auch vorausschauend befassen wir uns im Dialog mit unterschiedlichen Expert*innen und Fachkräften mit diesen krisenhaften Ereignissen.

Welche Auswirkungen hatte und hat die „Coronakrise“ auf die Kinder und Jugendlichen und auf die unterschiedlichen Bereiche von Jugendarbeit?

Was bleibt von der Krise? Was lernt die Jugendarbeit daraus und welche Veränderungen ergeben sich dadurch zukünftig?

Ein Dialog und Austausch mit Expert*innen und Fachkräften aus der Jugendarbeit.

MODERATION



Foto: beteiligung.st

Mag.ª Daniela Köck

Pädagogin, Outdoortrainerin, Moderatorin und Kunsthistorikerin, Geschäftsführerin von beteiligung.st, Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, im Speziellen bei Teamtrainings, und in der Begleitung von Beteiligungsprozessen.

VERANSTALTER

Land Steiermark – Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung Gesellschaft, Referat Jugend; in Kooperation mit dem Steirischen Fachstellennetzwerk für Jugendarbeit und Jugendpolitik, dem Steirischen Landesjugendbeirat und dem Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit

Tagungsort

Bildungshaus Retzhof GmbH
Dorfstraße 17, 8435 Wagna
Tel.: +43 (0) 3452/827 88-0
office@retzhof.at
www.retzhof.at

**Anmeldung und nähere
Informationen zu den Inhalten**
www.wertstatt.steiermark.at

Anmeldeschluss

21.05.2021 | Begrenzte Teilnehmer*innenzahl

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos.

Weitere Informationen

Kornelia Pommer
Tel.: +43 (0) 316 / 90 370 121
kornelia.pommer@dv-jugend.at

Zimmerbuchung und -kosten

Die Buchung und Bezahlung der Zimmer ist zusätzlich selbst und direkt mit der Bildungshaus Retzhof GmbH durchzuführen.

Zimmerbuchung per E-Mail

office@retzhof.at

Gedruckt auf Umweltschutzpapier